STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 5 / Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 05.12.2002

Drucksache Nr.: **02/0369**

öffentlich

Beratungsfolge: Jugendhilfeausschuss
Personalausschuss

Sitzungstermin: 01.10.2002
26.11.2002

Betreff:

Schulsozialarbeit an den Hauptschulen und der Gutenbergschule

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die Entwicklung und den derzeitigen Stand von Schulsozialarbeit an den beiden Hauptschulen und an der Gutenbergschule zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Schulsozialarbeit wird augenblicklich an der Augustinusschule (Hauptschule Menden) und an der Hauptschule Niederpleis auf der Basis von 2 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchgeführt. An der Hauptschule Menden wurde im April 2001 und an der Hauptschule Niederpleis im Oktober 2001 mit der konkreten Arbeit vor Ort begonnen. In insgesamt 6 Mitteilungen wurde im Jugendhilfeausschuss über die Vorbereitung und die Entwicklung von Schulsozialarbeit berichtet.

Bereits in seiner Sitzung am 7.12.1999 hat der Jugendhilfeausschuss der Stadt Sankt Augustin den Beschluss gefasst, dem Rat zu empfehlen, im Stellenplan 2000 zusätzlich je eine Stelle (19,25 Stunden/Woche, BAT V b/IV b) für Schulsozialarbeit an den Hauptschulen in Menden und Niederpleis einzurichten und im Haushaltsplan die entsprechenden Mittel bereit zu stellen.

Im Rahmen der Haushaltsberatung für den Haushalt 2000 wurden dann 49.100,00 DM für zwei halbe Stellen Sozialarbeit im Rahmen einer ABM an den beiden Hauptschulen in Sankt Augustin ab dem 1.8.2000 im Haushalt 2000 eingestellt.

Unverzüglich wurde in der Verwaltung mit der Erarbeitung einer Rahmenkonzeption begonnen. Hierbei wurden die Schulleiter der beiden Hauptschulen und die Leiterin der Gutenbergschule in intensiven Vorbereitungsgesprächen einbezogen. Hierbei wurde festgelegt, dass die Schulsozialarbeit organisatorisch und inhaltlich in den Fachdienst Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule eingegliedert wird. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot im Rahmen der Jugendsozialarbeit gem. § 13 Kinder- und Jugendhilfegesetz. Eine enge Kooperation der Mitarbeiterinnen mit der Jugendberufshilfe, dem Bezirks-Sozialdienst und der Erziehungsberatungsstelle sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendeinrichtungen wird auf diese Art und Weise sichergestellt.

Parallel wurden Anträge auf Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beim Arbeitsamt Bonn gestellt. Ab dem Haushaltsjahr 2000 wurden im Etat neben den erforderlichen Personalkosten DM 10.000,00/5.110,00 € als Sachmittel für Projekte und Maßnahmen in den Etat eingestellt.

Die Besetzung der ABM-Stellen gestaltete sich von Anfang an sehr schwierig. In Vorstellungsrunden im September und November 2000 konnten keine geeigneten Fachkräfte gefunden werden. Viele eingeladene Personen sagten frühzeitig ab, nachdem sie konkrete Informationen über das Projekt und das Anforderungsprofil erhalten hatten. Die Gründe reichten vom Antreten einer alternativen Stelle bis zu persönlichen auf die spezifischen Anforderungen an die Zeitgestaltung bezogenen Hindernissen. Zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 war eine Besetzung der Schulsozialarbeit aus den genannten Gründen nicht möglich. Mit Datum 1.4.2001 konnte dann die Stelle an der Hauptschule Menden mit der Dipl.-Sozialpädagogin Frau Andrea Heidrich besetzt werden. Im Mai desselben Jahres konnte das Arbeitsamt neue Kandidatinnen benennen. In einer Vorstellungsrunde unmittelbar vor den Sommerferien fand eine Auswahl für die Besetzung der Stelle an der Hauptschule Niederpleis statt. Die favorisierte Sozialpädagogin sagte jedoch in den Ferien ab. In Abstimmung mit der Schulleitung wurde das Besetzungsverfahren mit einer weiteren Fachkraft in die Wege geleitet und mit einer Besetzung zum 1.10.2001 erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt nahm die Sozialpädagogin Frau Khitam Eldanaf die Schulsozialarbeit an der Hauptschule Niederpleis auf.

Während dieser Zeit wurde parallel versucht auch auf der Basis von ABM eine Schulsozialarbeiterin für die Gutenbergschule zu suchen. Mit Schreiben vom 1.3.2000 hatte auch Frau Pellar von der Gutenbergschule Bedarf für Schulsozialarbeit angemeldet. Die Schulleiterin war bei allen Vorstellungsrunden beteiligt. Über eine Erörterung im Schulausschuss am 5.12.2000 war die Finanzierung einer zusätzlichen ABM-Stelle für die Gutenbergschule in die Haushaltsberatungen eingebracht worden.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 12.12.2000 wurde auch ein entsprechender Empfehlungsbeschluss an den Rat gefasst. Der Rat beschloss darauf hin am 13.12.2000, 50.000,00 DM in der Ausgabe und 28.000,00 DM in der Einnahme bereit zu stellen, um eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zu finanzieren. Weiterhin wurde beschlossen, eine Vollzeitstelle für den Fall einzurichten, sollte diese ABM bis zur Jahresmitte nicht besetzt werden. Da aber weder die finanziellen Voraussetzungen zur Besetzung einer Vollzeitkraft geschaffen wurden, noch eine Stelle im Stellenplan eingestellt

wurde, wurde dieser Beschluss durch die Verwaltung bislang nicht umgesetzt, obwohl eine erfolgreiche Besetzung auf ABM-Basis nicht erfolgte.

In der Gutenbergschule war in der Zwischenzeit über das Zeitbudget der Schule mit Mitteln des Landes aus dem Programm Übergang Schule und Beruf ein Sozialpädagoge mit 38,5 Wochenstunden auf der Basis von BAT VI b ein Jahr lang beschäftigt. Der Stelleninhaber arbeitete dort als Werkpädagoge und hat inzwischen eine unbefristete Tätigkeit andernorts angetreten. Diese über das Land finanzierten Stellen müssen jedes Jahr neu beantragt werden und sind max. auf 4 Jahre befristet. Aktuell ist die Stelle zwar genehmigt und finanziert, konnte aber mangels geeigneter Fachkräfte von der Schule nicht besetzt werden.

Die laufende Arbeitsbeschaffungsmaßnahme an der Hauptschule Niederpleis wird nach Ende des ersten Jahres am 30.9.2002 beendet. Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen für eine Neubesetzung ebenso wie bei der Gutenbergschule keine positiven Aussichten. Als Fazit für Schulsozialarbeit auf der Basis von ABM ist festzuhalten, dass eine Besetzung mit entsprechend qualifizierten Fachkräften, die über eine ausreichende Erfahrung mit der Altersgruppe der Jugendlichen verfügen und mit dem nötigen Selbstbewusstsein ausgestattet sind, um sich mit der sozialpädagogischen Fachlichkeit in das System Schule zu integrieren, sehr schwierig ist. Ein weiteres großes Hindernis stellt das zeitliche Anforderungsprofil an Schulsozialarbeit dar. Von den Fachkräften wird eine enorme zeitliche Flexibilität vor allen Dingen in der Übergangszeit zwischen Schulende und frühem Nachmittag erwartet. Die letztgenannte Problematik führte u. a. zur Beendigung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme an der Hauptschule Niederpleis.

Die Situation der Schulsozialarbeit in Sankt Augustin stellt sich zusammengefasst zurzeit folgendermaßen dar:

1. Es gibt eine Beschlusslage zur Durchführung von Schulsozialarbeit auf der Basis von ABM an den beiden Hauptschulen und der Gutenbergschule. Nur für die Gutenbergschule gibt es den weitergehenden Beschluss zur Besetzung einer Vollzeitstelle für den Fall, dass ABM nicht greift. Die erforderlichen Mittel sind bislang in der Finanzplanung und in der aktuellen Mittelanmeldung des Fachbereiches allerdings nur für die Durchführung von ABM veranschlagt.
2. An der Hauptschule Menden läuft die ABM im zweiten Jahr und kann max. bis Ende März 2004 fortgeführt werden, da eine Maßnahme eine Dauer von max. 36 Monaten nicht überschreiten darf. Die Förderung darf bis zu dieser Gesamtdauer nur dann verlängert werden, wenn der Träger die Verpflichtung übernimmt, dass die zugewiesenen Arbeitnehmer anschließend in ein Dauerarbeitsverhältnis bei ihm übernommen werden. Für die Zeit nach dem 1.4.2004 ist die Stelle der Schulsozialarbeit in Menden aber nicht finanziert. Für die Zeit ab dem 1.4.2003 würde die Förderung des Arbeitsamtes noch ein Jahr weiterlaufen, wenn sich die Stadt Sankt Augustin verpflichtet, die Stelleninhaberin zu übernehmen.
3. Die ABM an der Hauptschule Niederpleis läuft am 30.9. d. J. aus. Eine Neubesetzung ist fraglich. Eine Stelle für Schulsozialarbeit nach Ablauf von ABM ist nicht finanziert.
4. An der Gutenbergschule ist bislang eine Besetzung auf der Basis von ABM nicht erfolgt (s. auch unter 1).

5. Inhaltlich hat sich die Schulsozialarbeit in den laufenden Maßnahmen als weiterhin erforderliche Unterstützung der Schulen bei der Bewältigung spezifischer Problemlagen mit einzelnen Schülern oder Schülergruppen herausgestellt. An der Notwendigkeit von Schulsozialarbeit besteht kein Zweifel. Das Anforderungsprofil für Schulsozialarbeiterinnen ist in fachlicher Hinsicht sehr anspruchsvoll und erfordert in organisatorischer Hinsicht eine hohe Flexibilität. Die Aussicht entsprechendes Fachpersonal auf der Basis von ABM zu gewinnen, ist auf Grund der bestehenden Erfahrungen sehr gering. Für die Einrichtung von Stellen, die als Dauerarbeitsverhältnisse für qualifizierte Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmer interessant wären, stehen zurzeit keine Finanzmittel zur Verfügung.

Die Maßnahme

- hat finanzielle Auswirkungen
 hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.
 Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.
Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.